

Martin H. [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 – Erster Entwurf“ vom 16.04.2014
hier: Seite 243ff: Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindungen zwischen Bad
Lauchstädt – Meitingen bzw. Meitingen - Güstrow

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem oben genannten Netzentwicklungsplan äußere ich mich im Rahmen der Konsultation wie folgt:

Allgemeine Energiewirtschaft:

Die Gleichstromtrasse Süd-Ost beginnt neben Güstrow in Bad Lauchstädt. Bad Lauchstädt liegt in einem Braunkohlegebiet. Es ist also davon auszugehen, dass vorwiegend Strom aus Braunkohle transportiert wird. Braunkohle ist keine erneuerbare Energie! Bei der Erzeugung von Strom aus Braunkohle entsteht klimaschädliches CO₂. Für mich ist auch nicht nachvollziehbar, inwieweit mit solchen Kraftwerken auf „Spitzenzeiten“ von Wind- und Sonnenenergie die regional erzeugt wird, reagiert werden kann.

Es wird auch erwähnt, dass die Trasse für den Export von Strom ins EU-Ausland notwendig wird. Planungen in unserer Heimat dürfen nicht überwiegend dem internationalen Stromtransport dienen. Es ist für mich auch nicht erkennbar, inwieweit die bereits bestehenden Stromnetze und bereits bestehende Gaskraftwerke in die Berechnungen einbezogen wurden.

Die Notwendigkeit der Trasse wird von Wissenschaftlern, wie z. B. Prof. Dr. Hirschhausen oder Prof. Dr. Jarras nicht bestätigt.

Gesundheitliche Beeinträchtigungen:

Die HGÜ-Technik wurde bislang nur in nicht besiedelten Gebieten gebaut und wird deshalb als Pilotprojekt bezeichnet. Es gibt keine Langzeitstudien, wie sich die entstehenden Magnetfelder auf die Gesundheit von Menschen auswirkt. In Berichten wurde bereits von der Zunahme von Kinderleukämie gesprochen.

Regionale Einwände:

Rennertshofen liegt an der derzeitigen „Vorzugstrasse“. Die Mauerner Höhlen sind Natur- und Landschaftsschutzgebiet, da sie Lebensraum von seltenen Tier- und Pflanzenarten sind. Die Höhlen sind im Verlauf von vielen Millionen Jahren entstanden und erhielten Ihre heutige Gestalt in der Eiszeit. Diese 7,1 ha große Fläche ist für uns und viele Besucher ein Naherholungsgebiet. Ich befürchte nicht kalkulierbare Auswirkungen auf die Natur. Die Trasse zerstört ebenso unsere Heimat und unsere „Rückzugsgebiete“.

Seit ein paar Jahren ist in unserem Ortsteil ein Baugebiet geplant, auf das viele junge Mitbürger bereits warten. Dieser Traum vom Eigenheim in der Heimat ist durch die Trasse ebenfalls gefährdet.

Unabhängig davon werden unsere Häuser und Grundstücke in höchstem Maße im Wert gemindert. Jeder Mast zerstört wertvolle landwirtschaftliche Flächen, die unwiederbringbar verloren sind. Die Ausgleichsfläche für die gesamte Trasse von Bad Lauchstädt bis Meitingen hätte in etwa die Größe des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen.

Die geplante Trasse führt an Schule und Kindergarten vorbei.

Unsoziale Kostenverteilung:

Die Kosten für die Trasse werden wohl über das Netzentgelt auf alle privaten Stromverbraucher in Deutschland umgelegt. Dies in meiner Meinung nach höchst unsozial.

Ich bitte Sie, mir den Eingang des Schreibens zu bestätigen. Im Übrigen möchte ich an den weiteren Verfahrensschritten beteiligt werden.

Mit freundlichen Grüßen